

Musik ruft Besucher zum Gottesdienst

Religion Eine Kombination aus Wort- und Orchesterbeiträgen füllt die evangelische Bergkirche

■ **Waldböckelheim.** Ein solch volles Haus wünscht sich Pfarrer Peter Fuhse wohl nicht nur an Weihnachten oder wie jetzt am „Besonderen Gottesdienst“. Nach dem großen Zuspruch bei einem ähnlichen Gottesdienst hatten der Pfarrer und das Blasorchester Waldböckelheim (BOW) erneut in die evangelische Bergkirche eingeladen.

„Von der Kraft der Liebe und der Kraft zum Leben“ lautete das Thema, um das sich die erläuterten Bibelstellen und Musikstücke rankten. „Musik will Menschen in Bewegung bringen“, erklärte Fuhse in seiner Ansprache zu Beginn und betonte, dass „Glaube und Hoffnung unser Leben verändern können“. Er warnte davor, die Liebe mit etwas anderem zu ver-

wechseln, und schilderte dann die verbotene Liebe des Königs David. Musikalischer Kontrast dazu war das vom BOW wunderbar ruhig interpretierte „Hallelujah“ von Leonard Cohen, bei dem Eva Leonardy – wie auch bei weiteren Stücken – mit einem beeindruckenden Sopransolo ihr Können zeigte. Um ein reines Herz ging es dann beim nächsten Abschnitt, den das BOW mit Musik aus dem „Tanz der Vampire“ beschloss. Wie man die Kraft der Liebe im Leben spüren kann, machte der Pfarrer an Bibelstellen im ersten Korintherbrief fest. Das Orchester spielte dazu die ergreifend schöne Ballade „Gabiellas Sång“ aus dem schwedischen Film „Så som i himmelen“ (Wie im Himmel). Mit „Halleluja, la Storia“ folg-

te ein musikalisch sehr abwechslungsreiches, aber auch schwieriges Stück, zu dem Fuhse die Geschichte des Auszugs von Ruth ins Land der Moabiter und ihre Rückkehr nach Bethlehem schilderte. Die Rose als Zeichen der Liebe wird schon bei Paulus erwähnt.

Passend dazu erklang die Orchesterversion des wunderschönen Stücks „The Rose“, das durch Bette Midler zu Weltruhm gelangte. Am Schuss erinnerte Fuhse daran, dass die Liebe doch das Größte von allem sei. Dazu intonierte das BOW das „Concerto d'Amore“ von Jacob de Haan, das Stilrichtungen von Barock, Pop und Jazz verbindet – ein sehr gelungener musikalischer Ausklang. Tristan Vinzent erwies sich an diesem Sonntagmorgen er-

neut als hervorragender Leiter des Waldböckelheimer Orchesters, das sich in glänzender Spiellaune präsentierte.

Dabei sind die akustischen Verhältnisse in dem mehr als 150 Jahre alten neugotischen Kirchengebäude sehr schwierig, die Dynamik wegen des Nachhalls im hohen Kirchenraum oft etwas zu ausgeprägt. Aber die Akteure haben gezeigt, dass sie mit solchen Situationen umgehen und damit den Gottesdienstbesuchern ein großartiges musikalisches Erlebnis bieten können. Stehender Beifall belohnte die Musiker. Die Kirchenbesucher hoffen, dass diese Art von Gottesdienst mit ausgesuchten Musikbeiträgen in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.



Der besondere Gottesdienst mit dem BOW brachte viele Menschen in der Bergkirche zusammen.

Foto: Wilhelm Leyendecker

Gesine Kehl begleitete die Gemeinde an der Weil-Orgel und brachte das Instrument durch eine gute Registrierung zum Klingen. Alle Gottesdienstbesucher waren dann noch zu einem Plausch im

Kirchenkaffee „Unter der Empore“ eingeladen. Zudem erhielt jeder am Ausgang eine der von Pfarrer Fuhse im Gottesdienst erwähnten Rosen als Zeichen der Liebe.

Wilhelm Leyendecker